

	08.12.2014
An: Frau Bürgermeisterin Leidemann	ggf . Nummer 06/V16
Antrag gemäß	nachrichtlich Bürgermeisterin d.
Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)	SPD-Fraktion CDU-Fraktion Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Fraktion bürgerforum Fraktion DIE LINKE. FDP-Fraktion Fraktion WBG Piraten WITTEN DIREKT fraktionslose Ratsmitglieder
zur Beratung im: Verwaltungsrat Kulturforum	
Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung)	
Betreff Ermittlung des Marktwerts von wertvollen Gemälden des Märkischen Museums	

(bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat beauftragt den Vorstand, über externe Gutachten den Marktwert der zehn vermutlich wertvollsten Gemälde im Besitz / Bestand des Märkischen Museums zu ermitteln. Grundlage der Vermutung ist der Versicherungswert oder durch den Vorstand abzuschätzender Marktwert. Über die Ergebnisse ist in nichtöffentlicher Sitzung (soweit erreichbar, der nächsten) zu berichten.

Begründung:

Im Kontext der Haushaltslage der Stadt Witten und des aktuellen Quartalsberichts des Kulturforums* wird einmal mehr deutlich, dass eine weitere Konsolidierung des Zuschussbedarfs in den kommenden Jahren nötig ist. Vor allem der Zeitraum 2016 – 2019 ist im Hinblick auf die gesamtstädtische Haushaltsproblematik dabei kritisch zu betrachten. Um strukturelle Einschnitte im Leistungsspektrum des Kulturforums gleichwohl zu vermeiden, sollen die Potenziale eines Verkaufs der genannten Gemälde geprüft werden.

Für einen definierten Zeitraum liess sich durch einen Verkauf der (Einzel)-Bilder eine Reduzierung des Zuschussbedarfs erreichen. Neben Einmaleffekten ergäbe sich auch die Möglichkeit, durch eine Verringerung der Berechnungsgrundlage Versicherungsgebühren längerfristig einzusparen.

Die Gemälde könnte(n) zudem in homogenen Sammlungen der jeweiligen Künstler durchaus besser positioniert sein, das Märkische Museum sich auf seine Profilbildung konzentrieren. Zu nennen sind hier insbesondere die "Expressionisten" wie Heinrich Campendonk, Conrad Felixmüller, Erich Heckel, Peter Herkenrath, Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Gabriele Münter, Emil Nolde und Max Pechstein sowie Wilhelm Morgner und Christian Rohl.

Um die Optionen auf einer fundierten Datenbasis sachgerecht beraten zu können, sind entsprechende Wertermittlungen durch Kunstsachverständige nötig. Diese bilden die Entscheidungsgrundlage für die Auswahl ggf. zu verkaufender Bilder und den entsprechenden Zeitplan. Um keine Marktverzerrung im Vorfeld eines möglichen Verkaufs zu schaffen, soll der

Bericht zunächst nichtöffentlich erfolgen.

* Zitat aus dem Quartalsbericht vom 30.09.14:

[Es besteht noch eine] Tendenz zu einer besorgniserregenden Entwicklung der Liquidität des Kulturforums. Mit dem Verwaltungsrat ist daher nach wie vor über geeignete Maßnahmen zu beraten: Einerseits, wie der drohende Liquiditätsverlust des Kulturforums abgemildert oder gar ganz verhindert werden kann. Andererseits, welche Maßnahmen sind geeignet, diese prekäre Entwicklung auf Dauer zu stoppen und so die substantielle Gefährdung der städtischen Kulturangebote abgewendet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jan Richter
Stv. Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen
Grünen

gez.
Paul Wood
Ratsmitglied Bündnis 90/Die

Die haushaltsrelevanten Anträgen von Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Witten enthalten nachrichtlich eine Umrechnung in Prozentpunkte einer Grundsteuererhöhung:

Für diesen Antrag ist eine qualifizierte Aussage noch nicht möglich, da der Wert der Gemälde noch nicht ermittelt wurde. Beispielrechnung: Würden etwa im Zeitraum 2016 – 2019 pro Jahr Gemälde im Wert von 300.000 Euro vermarktet, entspräche das rund 9 Punkten bei der Grundsteuer.